

**Anstehende Doppelvakanz:
Wie geht es weiter?
(Sondersitzung am 4. Mai 2018)**

Am Freitag, 4. Mai 2018, traf sich das Presbyterium unserer Gemeinde zu einer Sondersitzung, nachdem noch vor Ostern eine presbyteriale Arbeitsgemeinschaft sich mit der Zukunft unserer Gemeinde beschäftigt hatte. Dabei waren Erkenntnisse und Ergebnisse, Empfehlungen aus einem Gemeindeberatungsprozess (2014/15), aus einer Gemeindevisitation (März 2016) und aus weiteren Besprechungen und Reflexionen seitens der Presbyter/-innen und Pfarrer/-innen (2016/17) berücksichtigt worden. Alles gebündelt betrachtet ermöglichte folgende Beschlüsse:

1. Die beantragte und bereits inzwischen landeskirchlich genehmigte Auflösung der Pfarrstelle 2 (Ev. Stadtkirche, zuletzt Pfarrerin Susanne Nickel) zum 01.06.2018 bleibt bestehen.
2. Die bald vakanten Pfarrstellen 3 (Paul-Gerhardt-Heim, bis zum 31.05.2018 Pfarrerin Claudia de Wilde) und 4 (Ev. Kirche Epe, bis zum 31.07.2018 Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski und Pfarrer Marcus Tyburski) [zukünftig Pfarrstelle 2] sollen ohne Kürzung des Stellenumfangs durch Gemeindewahl wiederbesetzt werden.
3. Dabei soll die Pfarrstelle 4, ab 01.06.2018 Pfarrstelle 2, in ihrer Teilung aufgehoben werden. Auch das wird landeskirchlich beantragt werden. Ebenso die zeitliche Befristung dieser Pfarrstelle auf zunächst 6 Jahre, weil sich angesichts der vielen, tiefgreifenden Veränderungen in so vielen Kirchengemeinden ein größerer Zeitraum gegenwärtig nicht gut überblicken lässt.

Alle diese grundlegenden Beschlüsse sind seitens des Kreissynodalvorstandes unseres Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken am 17. Mai 2018 zustimmend genehmigt worden. Entsprechend werden sie nach Pfingsten dem Landeskirchenamt unserer Ev. Kirche von Westfalen vorgelegt.

Ferner wurde vom Presbyterium beschlossen: Unsere Gemeinde soll stärker gesamtgemeindlich orientiert sein. Alle Bereiche sollen näher zueinander finden; alles soll im Kontext des Ganzen seine Aufgabe und seine Wertschätzung haben. Nichts ist für sich, nichts kann für sich selbst sein/bleiben. Nur so, d.h. g e m e i n s a m in einem guten, fairen und rücksichtsvollen MITEINANDER, lassen sich die notwendigen Veränderungen der kommenden Jahre zum WOHLER GEMEINDE gut vollziehen. Was diese Grundsatzentscheidung in konkreten Details bedeutet, ist noch nicht umfassend exakt definiert. Das folgt noch und wird dann bei Zeiten vorgestellt werden. Momentan arbeitet

seit Frühjahr d.J. eine presbyteriale Arbeitsgemeinschaft an der Zukunft unserer Gemeinde; ein Pfarrwahlausschuss ist seit dem 16. Mai d.J. hinzugekommen. Beide werden die jetzt primär anstehenden Aufgaben mit Pfarrer Uwe Riese weiter angehen.

Beschlossen wurde u.a. auch: Die Gemeindestruktur wird neu angepasst werden. Dabei wird die Orientierung der Gemeindeglieder maßgeblich berücksichtigt. Konkret heißt das: Jede Pfarrstelle muss einen Pfarrbezirk zugeordnet bekommen. Wir verstehen ab sofort unsere 3 Pfarrbezirke *viel konsequenter* als Seelsorgebezirke, die als Teil der ganzen Gemeinde nicht nebeneinander stehen, sondern miteinander leben sollen. Entsprechend soll, sofern keine kirchenaufsichtlichen Bedenken bestehen, der Ortsteil Epe einen Seelsorgebezirk bilden, der nördliche Bereich der Bahnlinie "Enschede/Münster" einerseits sowie der südliche Bereich der Bahnlinie "Enschede/Münster" andererseits jeweils einen weiteren Seelsorgebezirk darstellen. Mit etwa 2.150 bzw. ca. 3.800 und ca. 4.200 Gemeindeglieder sind sie unterschiedlich groß; dies soll durch eine per se gewünschte Funktionalisierung pastoraler Arbeitsbereiche ausgeglichen werden, die strukturell das Miteinander und Zusammenwachsen fördern soll.

Lt. Presbyteriumsbeschluss wird sich die gesamtgemeindlich ausgerichtete, nicht auf Pfarr- bzw. Seelsorgebezirke, ebenso nicht auf scheinbar fixe Standort (Kirchen, Gemeindehäuser) bezogene Funktionalisierung pastoraler Arbeitsbereiche beziehen auf:

- a) "Konfi-Kids" (KA 3) samt Kindergottesdienst, Kinderbibelwoche/-tage etc.,
- b) Konfirmandinnen und Konfirmanden (KA 7) samt Jugendarbeit als Dienst an der zu konfirmierenden und konfirmierten Jugend,
- c) (Erwachsenen- und) Seniorenarbeit.

Denn es gibt "nur" eine Ev. Kirchengemeinde Gronau; und das sind wir alle gemeinsam, ganz gleich, in welchem Bereich von Gronau wir wohnen und welches Gemeindehaus oder welche Kirche wir bevorzugen, welche/-r Pfarrer/-in uns warum auch immer näher steht.

Mit diesen zentralen Grundsatzbeschlüssen wird ein relativ großer, aber zukunftsfähiger Veränderungsprozess eingeleitet werden, die unsere gesamte Gemeinde zusammenwachsen lässt. Nichts und niemand hat da ein Sonderrecht, auch wenn lt. Empfehlung der Gemeindeberatung und lt. Ratschlag unseres Kirchenkreises, v.a. des Strukturausschusses, zukünftig grundlegend von der Mitte der Gemeinde aus gedacht, geplant, organisiert und gelebt werden wird. Aber stets im gemeinsamen Miteinander!

Seien wir auch bei diesem größeren Veränderungsumfang mutig, nicht übermutig, aber auf gar keinen Fall zaghaft-zögerlich. Denn die Chancen eines historischen Augenblicks

sind im Bewusstsein eines abzuwägenden, nie ganz aufzulösenden Risikos zu nutzen.
Möge Gottes Heiliger Geist uns begleiten!

Pfarrer Uwe Riese